



BBK

**Bäuerliches
Zentrum Schweiz**

**Bernische Bäuerliche
Komitees**

Rede zur Milchaktion 16. Juli

Sehr geehrte Produzenten, sehr geehrte Sympathisanten,
Die Situation ist ernst !

Zum ersten Mal seit langer Zeit geht es dem Milchmarkt wieder gut.

Eine Studie, die im Marktbericht des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) vom Juni veröffentlicht wurde (AGIR 9. Juli 2019) hält fest :

- Die in den ersten vier Monaten 2019 in der Schweiz vermarktete Milchmenge ist **geringer** als im gleichen Zeitraum 2018 (**-2,88%**).

- Schätzungen welche von der monatlichen Milchstatistik (TSM) gemacht wurden, prognostizieren einen Anstieg von 1,11% im Mai 2019 gegenüber Mai 2018 und **Stabilität im Juni 2019 gegenüber Juni 2018**.

- In **der EU** blieb die Milchproduktionsmenge zwischen Januar und April 2019 im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2018 nahezu **konstant** (+0,3%).

- **Weltweit** ging die Milchproduktion **in Neuseeland (-1,3%) und Australien (-11,9%) zurück**, während sie in den **Vereinigten Staaten (+0,1%) nahezu stabil blieb**.

- Die allgemeine Entwicklung der Milchproduktion im In- und Ausland (mit Ausnahme von Australien) im Berichtszeitraum kann daher als stabil bezeichnet werden, stellt die OFAG fest.

- **Die Butter- und Pulverbestände sind am Tiefpunkt** - die kumulierte Produktion von Januar bis März 2019, verglichen mit 2018 für Butter beträgt sie **-12,6%**.

Dennoch verordnet ELSA - der Verarbeiter der Migros - seinen Milcherzeugern ab dem 1. Juli 2019 eine Preissenkung von 2,5 Rp pro Liter Milch.

Zu allem Überfluss argumentiert ELSA gegenüber ihren Milcherzeugern, dass *"der Milchmarkt in der EU gesättigt ist"* und dass *"dieser Rückgang des Milchpreises wahrscheinlich zum Teil darauf zurückzuführen ist, dass die nach dem Schokoladengesetz über IP Milk verfügbaren Ressourcen die früheren Ausfuhrsubventionen nicht vollständig kompensieren können"*.

Zwei falsche Argumente!

Argument Nr. 1: Der Milchmarkt ist in Europa nicht gesättigt, wie die vorherigen Zahlen zeigen.

Argument Nr. 2: ELSA hat eine der besten Milchverwertungen auf dem Markt und ist fast nicht von der Schoggigesetznachfolge betroffen.

Der sogenannte Grüne Teppich - ein Milchnachhaltigkeitsprogramm, welches einen Zuschlag von 3Rp pro Liter Milch bringt - muss ab dem 1. September bezahlt werden; Migros hat sich verpflichtet diesen Zuschlag nicht für den Grünen Teppich zu bezahlen, da der Grossverteiler schon über ein Milchnachhaltigkeitsprogramm verfügt, sondern sich an die

Entwicklung des Milchrichtpreises zu halten.. Dieser Richtpreis soll ab 1. September von 68 Rp auf 71 Rp steigen. Wir fragen wir uns, ob die Migros wirklich den Wunsch hat, sich an den neuen um 3 Rappen erhöhten Richtpreis A zu halten, welcher durch diese Ankündigung einer Senkung des Milchpreises um 2,5 Rp entkräftet wurde!

Um zum unverständlichen Verhalten von ELSA/Migros beizutragen, bietet die Migros seit Januar 2019 eine eigene "nachhaltige" Milch mit zusätzlichen 3 Rp an, die an die Milcherzeuger gezahlt werden, ABER gleichzeitig hat ELSA/Migros beschlossen, die Segmentierung zu ändern: von 95% auf 90% der Milch im Segment A (Richtpreis 68 cts) und von 5 auf 10% der Milch des Segments B (Richtpreis 48,1 cts für Januar 2019 und 50,2 cts für Juni 2019 – Zahlen SMP).

Letztendlich hat sich diese 3 Rp-Zusatzzahlung bei den Produzenten nicht bemerkbar gemacht! Das Tüpfchen auf dem i: Die "nachhaltige" Milch wird auf Milchpackungen mit der Bezeichnung "*faire Partnerschaften*" beworben..... !!

Wem wird da etwas vorgemacht ? Den Milchproduzenten, aber auch den Verbrauchern !

Elsa ist nicht der einzige Verarbeiter, der dies tut. Auch Emmi hat eine Preissenkung von 0,4% angekündigt.

Diese Entscheidung wird die Sorgen der Milcherzeuger nur noch verschärfen.

Zur Erinnerung: Bei fairer Entlohnung der Arbeit kostet die Produktion von einem 1 Liter Milch in der Schweiz im Tal etwa 1 Franken, während die Milcherzeuger zwischen 50 und 60 Rp pro Liter erhalten.

Wenn der Druck auf die Milcherzeuger, auf Preise und Produktionsanforderungen weiterhin so stark erhöht wird, können wir uns bald von unserer Schweizer Milchproduktion verabschieden: In wenigen Jahrzehnten wird es hier keine Milcherzeuger mehr geben. Denken Sie daran, dass es vor 20 Jahren noch 44.360 Milcherzeuger gab. Zu Beginn des Jahres 2019 waren es nur noch 19.568, ein Rückgang von mehr als 50%. Und jeden Tag hören wir einen Nachbarn, einen Kollegen, einen Bekannten, der uns sagt: "Es ist genügt, ich stoppe die Milchproduktion! ».

Wir fordern die Aufhebung dieser von ELSA/MIGROS beschlossenen Milchpreissenkung, eine skandalöse Entscheidung, die keinerlei Rechtfertigung hat, außer der weiteren Verbesserung der Margen der Grossverteiler !

Wir fordern ebenfalls eine Rücknahme der Preissenkung, die von Emmi beschlossen wurde.

Presse Kontakt:

Rudi Berli – Uniterre - 078 707 78 83

Werner Locher – Big-M – 079 737 11 64

Hans Rudolf Andres – BBK – 078 687 48 09